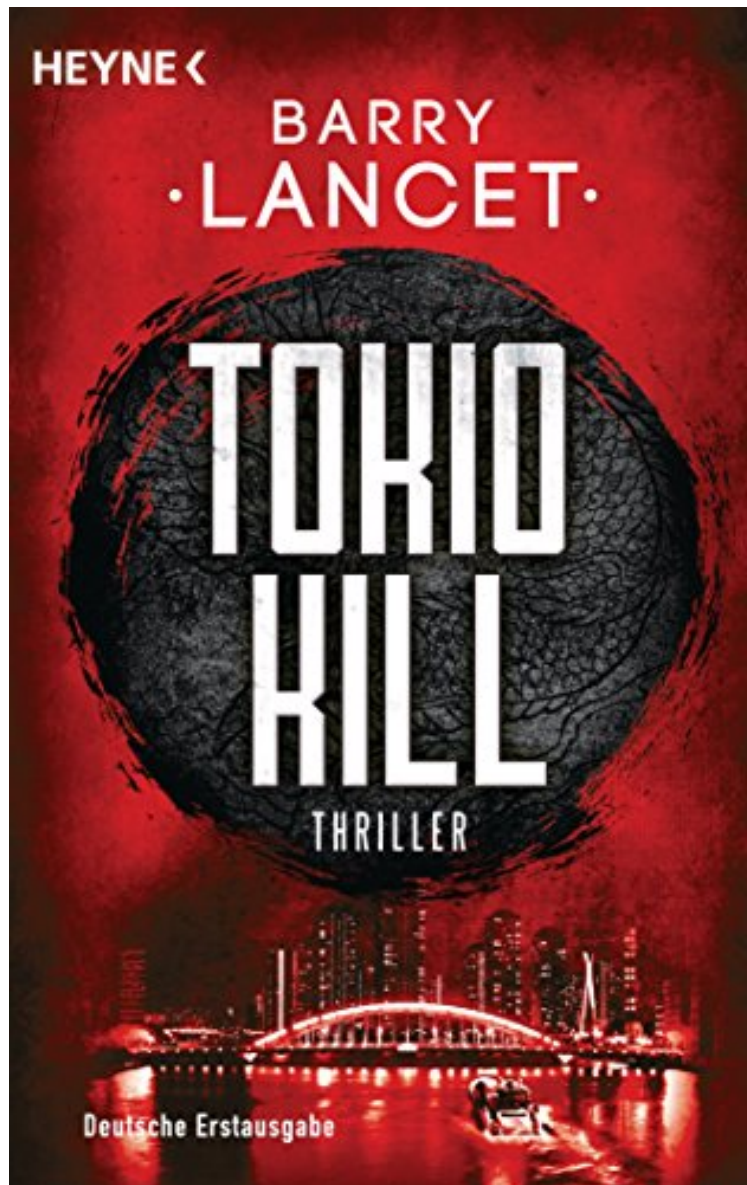


[Ebook pdf] Tokio Kill: Thriller

## Tokio Kill: Thriller

Von Barry Lancet

audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #165914 in eBooksVerffentlicht am: 2015-05-11Erscheinungsdatum: 2015-05-11File Name: B00QZELF4K | File size: 24.Mb

**Von Barry Lancet : Tokio Kill: Thriller** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tokio Kill: Thriller:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Temporeiche Unterhaltung, aber...Von Christopher KurbjuhnWas Barry Lancets Tokio Kill angeht, bin ich zwiespalten. Die Story ist professionell bis gut geschrieben und bietet temporeiche Action-Unterhaltung, aber sowie

der Autor den Fuß ein wenig vom Gaspedal nimmt bzw. der Leser das Buch einen Augenblick sinken lässt, um ein wenig nachzudenken, kommen Zweifel an der Geschichte auf. Das beginnt schon bei der Vita des Protagonisten Brodie, der gleichzeitig eine Detektei und ein Geschäft für asiatische Kunst und Antiquitäten leitet. Da merkt man doch stark die Ähnlichkeit zu einem anderen Gelehrten, der sich gern durch die Weltgeschichte prägelt, zu Professor Indiana Jones. Und Brodies Abenteuer sind ähnlich plausibel wie die des berühmtesten Archologen der Welt: Brodie wird beauftragt, in Tokio einige Einbrüche und Morde zu untersuchen, die offenbar mit vor vielen Jahren begangenen Kriegsverbrechen und den Triaden in Zusammenhang stehen. Kaum wird der Sohn des Auftraggebers ermordet, wirft der Detektiv seinen Kunstsinns über Bord und mutiert zum Actionhelden, der die härtesten körperlichen Auseinandersetzungen, die einen Marvel-Superhelden aufs Krankenlager gezwungen hätten, mit ein paar Schrammen übersteht. Dass damit die für einen Thriller (so wird die Story vermarktet) eigentlich essentielle Authentizität und Plausibilität verloren geht, hat der Autor selber gemerkt und tief in Ian Flemings Trick-Kiste gegriffen: Wenn der Plot zu hanebchen wird, puffer die Unwahrscheinlichkeiten mit hieb- und stichfesten Infos über fremde Kulturen ab. Und so erfährt der Leser wirklich sehr viel über Japan und China, über Kultur, Geschichte und landsmannschaftliche Eigenschaften. Wobei Lancet gelegentlich ein wenig lehrerhaft daherkommt, die Nonchalance, mit der Fleming z. B. in *Man lebt nur zweimal* seine Japan-Expertise an den Leser bringt, hat er (noch?) nicht drauf. Dem erfahrenen Thriller-Aficionado mag ich *Tokyo Kill* daher nicht empfehlen. Wer hingegen temporeiche Action goutiert und sich an dem ein oder anderen Schlenker ins Kulturgeschichtliche nicht strzt, wird bestens bedient. Also etwas für, sagen wir, feinsinnige Matthew-Reilly-Fans. Wenn es denn solche gibt. (Ich habe das Buch im Rahmen einer Leserunde bei lesen.net erhalten.)

0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. sauberer krimi Von everyonesacrific

*Tokio Kill* ist ein solider Thriller. Das, was man Pageturner nennt, im Guten wie im Schlechten. Das Ding liest sich runter wie nichts, ist spannend und so angelegt, dass man wirklich von Seite zu Seite gelockt wird: Ui, wie geht es weiter? und das mit einem guten Plot, der bis zum Schluss durchhlt. Ich hatte viel Spaß dabei, (jetzt kommt das Gemeckere) auch wenn es ein bisschen Guilty Pleasure war, denn das Buch riecht teilweise arg nach Konfektionsware / Erfolgsformel-Reissbrett: Japan ist gerade schick, also machen wir da was. Check. (Leider ist das Japan im Buch nicht viel mehr als ein Klischee-Setting, wie die Deko beim Running Sushi-Shop an der Ecke: vorhanden, aber nicht besonders echt. Doch wer eine Kulturstudie über Japan will, ist bei einem US-Krimi vermutlich sowieso nicht ganz richtig) Hardboiled luft gut bei den Lesern, also leg ruhig ne Schippe drauf. Check. . . . aber gib der Figur noch ein paar weiche Züge, damit auch Frauen das Buch mögen. Machen wir, die Hauptfigur ist Kunstkenner, Grbler und irgendwie Schmeißer. Das gibt auch einen spannenden Kontrast. Harte Verbrechen, Poetenseele ... Check! Das ist alles schon arg kniefieselig, wir reden hier von einem Krimi, nicht einem literarischen Meister-Werk. Popcorn, Spannungsroman, Unterhaltung und genau das habe ich bekommen.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. teilweise bezogen, doch trotzdem unterhaltsam und fesselnd Von steffis-und-heikes-lesezauber (Blog)

Kurzbeschreibung: Jim Brodie, feingeistiger Experte für asiatische Kultur und zugleich in den Kampfknsten bewandert, hat in Tokio die Ermittleragentur seines Vaters übernommen. Eines Tages suchen ihn der alte Akira Miura, ehemaliger Geschäftsmann und Soldat im Zweiten Weltkrieg, sowie sein dubioser Sohn auf. Miura fürchtet, dass ihm Feinde aus der Vergangenheit nach dem Leben trachten. Die Spur deutet auf die Triaden und auf ein schreckliches Kriegsverbrechen hin, dessen Ausläufer in die Gegenwart zu reichen scheinen. 12 Stunden später wird Miuras Sohn im Vergnügungsviertel Tokios ermordet aufgefunden, grausam verstümmelt. Brodie muss in die Welt der Geheimbünde und der Mächtigen eintauchen in einem Kampf um Schuld und Sühne, in dem ein Menschenleben nichts zählt.

Meinung: Da ich bisher eher wenige Bücher aus dem asiatischen Raum gelesen habe und die Kurzbeschreibung mich wirklich angesprochen hat, war ich sehr gespannt auf dieses Buch. Dass ich den Vorgängerband *Japantown* nicht kenne, hat sich auch in keiner Weise als Problem dargestellt. Zwar wird in diesem Roman fters auf die Ereignisse vom Vorgänger hingewiesen, jedoch ohne wirklichen Bezug zur aktuellen Handlung. Zu Beginn von *Tokio Kill* bekommt man einen kurzen Einblick in das Leben von Protagonisten Jim und befindet sich gleichzeitig fast sofort mitten in der Handlung. Dabei wird schnell deutlich, dass der Roman ziemlich action- und kampflastig, aber auch relativ komplex, fesselnd und teilweise durchaus brutal ist. Ein kleiner, aber durchaus passender Gegenpol wird durch die Szenen von Jim mit seiner kleinen Tochter, sowie den wenigen privaten Szenen mit der Ermittlerin Rie erzeugt. Protagonist Jim Brodie ist der einzige Charakter im Buch, der etwas genauer beschrieben wird und von dem man wirklich ein Bild bekommt. Er ist eigentlich Kunsthdler und nur durch den Tod seines Vaters zum Detektivgeschäft gekommen. Jedoch hat er auch eine solide Ausbildung in Kampftechniken, sowie diverse Kontakte, welche ihm oft ntzlich sind. Auffallend ist, dass er in *Tokio Kill* in viele, eigentlich aussichtslose Kmpfe verwickelt wird und dafür immer wieder erstaunlich gut aus der Sache herauskommt. Dabei kann man nicht abstreiten, dass seine Figur teilweise bezogen dargestellt wird, aber dennoch fand ich es hier nicht strend, sondern eher so passend und unterhaltsam. Die anderen Figuren bleiben alle etwas blass und sind durch die hohe Anzahl an ähnlich klingenden Namen manchmal etwas schwer auseinander zu halten, weshalb es notwendig ist, den Roman aufmerksam zu lesen. Doch der Autor gibt nicht nur bei den Namen oft Hilfestellungen, sondern auch bei den vielen japanischen Begriffen, Brüchen und Orten, sowie den Einblicken in die Geschichte und Kultur des Landes. Diese sind ziemlich interessant und ergeben ein interessantes Bild von Japan, welches durch die Erklärungen im Nachwort, welche Gegebenheiten der Wahrheit entsprechen, untersttzt wird. Erzählt wird die Geschichte

aus der Ich-Perspektive, wobei der Autor manchmal Hinweise auf Zukünftiges gibt. Von Anfang an hat mir eigentlich die lockere Art des Protagonisten gefallen, der trotz der schrecklichen Ereignisse doch vieles mit einem Lächeln in seinen Worten erzählt. Abgesehen von den wenigen und Authentizität verleihenden Passagen der Chinesen in gebrochenem Deutsch hat sich der Roman trotz der vielen fremden Wörter flüssig lesen lassen. Im Mittelteil war es mir dann ein paar Seiten lang etwas zu verworren, wodurch auch die Spannung ca. 50 Seiten etwas auf der Strecke blieb. Jedoch wird das auf den letzten 150 Seiten deutlich wieder wettgemacht, da es da nicht nur unerwartete Ortswechsel, sondern auch noch einige überraschende Wendungen und einen sehr zufriedenstellenden Abschluss gibt. Fazit: Ein im Großen spannender, komplexer und actionreicher Thriller, der teilweise etwas verzogen, aber dennoch unterhaltsam und fesselnd ist. Vor allem das letzte Drittel kann mit einigen Überraschungen und einem zufriedenstellenden Abschluss punkten. Zusätzlich gibt es noch viele interessante Einblicke in die japanische Geschichte und Kultur. Alles in allem gibt es von mir solide 4 Sterne.

**Kurzbeschreibung** Tite die Vergangenheit Jim Brodie, feingeistiger Experte für asiatische Kultur und zugleich in den Kampfkünsten bewandert, hat in Tokio die Ermittleragentur seines Vaters übernommen. Eines Tages suchen ihn der alte Akira Miura, ehemaliger Geschäftsmann und Soldat im Zweiten Weltkrieg, sowie sein dubioser Sohn auf. Miura fürchtet, dass ihm Feinde aus der Vergangenheit nach dem Leben trachten. Die Spur deutet auf die Triaden und auf ein schreckliches Kriegsverbrechen hin, dessen Auslöser in die Gegenwart zu reichen scheinen. 12 Stunden später wird Miuras Sohn im Vergnügungsviertel Tokios ermordet aufgefunden, grausam verstümmelt. Brodie muss in die Welt der Geheimbünde und der Mächtigen eintauchen in einem Kampf um Schuld und Sühne, in dem ein Menschenleben nichts zählt. **Pressestimmen** Eine brillante, gnadenlos fesselnde Mischung aus Action, Abenteuer und politischer Intrige. (Steve Berry) "Auf hohem Niveau. Höchst spannend die Verfilmung sollte nur eine Frage der Zeit sein." (Penthouse) "Die Serie um Jim Brodie nimmt mit dem zweiten Band so richtig Fahrt auf. Das liegt auch am flüssigen und gut zu lesenden Erzählstil von Barry Lancet. Der Autor hat offensichtlich akribisch und eingehend recherchiert. Barry Lancet streut die vielen Hintergrund-Informationen nicht einfach wahllos ein, sondern nutzt sie sehr geschickt, um damit die Handlung voranzutreiben und die Spannung zu erhöhen." (Krimi-Couch.de) **Kurzbeschreibung** Tite die Vergangenheit Jim Brodie, feingeistiger Experte für asiatische Kultur und zugleich in den Kampfkünsten bewandert, hat in Tokio die Ermittleragentur seines Vaters übernommen. Eines Tages suchen ihn der alte Akira Miura, ehemaliger Geschäftsmann und Soldat im Zweiten Weltkrieg, sowie sein dubioser Sohn auf. Miura fürchtet, dass ihm Feinde aus der Vergangenheit nach dem Leben trachten. Die Spur deutet auf die Triaden und auf ein schreckliches Kriegsverbrechen hin, dessen Auslöser in die Gegenwart zu reichen scheinen. 12 Stunden später wird Miuras Sohn im Vergnügungsviertel Tokios ermordet aufgefunden, grausam verstümmelt. Brodie muss in die Welt der Geheimbünde und der Mächtigen eintauchen in einem Kampf um Schuld und Sühne, in dem ein Menschenleben nichts zählt.